

Replik

F. Mahler

Als Vorsitzender des Departements Herz und Gefässe am Inselspital Bern bedaure ich die einseitige Information, auf der die Einsendung von Prof. B. Nachbur beruht. Seit acht Jahren in Pension hatte er die Gelegenheit nicht mehr, sich von den Vorteilen unseres Departementes selber zu überzeugen.

Unser Departement, auch Schweizerisches Herz- und Gefässzentrum, Inselspital, genannt, reicht über die von Prof. Nachbur gebrauchte Bezeichnung «Zen-

trum für Herz- und Gefässchirurgie» hinaus, weil es nämlich ausser Chirurgie auch die Kardiologie und Angiologie umfasst. Diese Gruppierung kommt den Patientenprozessen tatsächlich entgegen und erlaubt klinisch und administrativ ein reibungsloses interdisziplinäres Arbeiten. Dafür sprechen die stetig ansteigenden Zahlen an kardialen und vaskulären Abklärungen, Interventionen und Operationen an unserem Zentrum. Noch nie wurden bei uns beispielsweise so viele aortale Endoprothesen eingelegt oder Karotiden operiert wie im letzten Halbjahr.

Der bedauerliche Weggang einiger Mitarbeiter aus der Klinik für Herz- und Gefässchirurgie war bei keinem erzwungen und erfolgte aus verschiedenen, nur teilweise strukturellen, aber teilweise persönlichen und nicht zuletzt auch finanziellen Gründen.

Tatsache ist und bleibt aber, dass unser Departement am Inselspital floriert und gut funktioniert. Trotz Gründung von Zentren an Privatspitälern werden die universitären Institutionen den Auftrag als Weiterbildungsstätte für unseren Nachwuchs erfüllen.

Korrespondenz:

Prof. F. Mahler

Departement Herz und Gefässe

Inselspital

CH-3010 Bern